

tum des Unternehmens: Die Anzahl der sogenannten „MIF“ (Machines-in-Field, bei Kunden vertraglich gebundene Maschinen) stieg um 47 Prozent auf 53.500 Geräte. Die TA Corporate Consulting kann auf Spezialwissen aus mehr als 1.500 betriebswirtschaftlichen Audits bei größeren Mittelständlern und börsennotierten Konzernen aus allen Branchen sowie auf eine besondere Expertise im Gesundheitsbereich zurückgreifen. Damit stellt ein erfahrenes Team aus Key Account-Experten deutschen und internationalen Großkunden mit mehr als 200 Büroarbeitsplätzen eine professionelle und umfangreiche Dienstleistung zur Verfügung. Ergänzend hierzu betreuen TA Triumph-Adler Solution Center das regionale Kerngeschäft an 60 deutschen Standorten.

Ziel der TA Corporate Consulting ist es, das Document Business der Großkunden effizienter zu gestalten und die Kosten deutlich zu senken. Am Beginn der Zusammenarbeit steht eine ausführliche kostenlose Analyse und Bewertung der Unternehmensstrukturen. Mit dem Beratungs- und Analysekonzept TOM (Total Output Management) werden unter anderem die Anschaffungskosten, die Anzahl der eingesetzten Systeme und die jährlich benötigten Verbrauchsmaterialien ermittelt. Innerhalb von vier Wochen präsentieren die Bonner Experten ihre Analyseergebnisse und ein Konzept zur Effizienzsteigerung im Document Business. Um „Kostenfresser“ im Document Business zu beseitigen, setzt die TA Corporate Consulting verbrauchsoptimierte Spitzentechnologie ein. In Zusammenarbeit mit namhaften Systemanbietern wie Microsoft und SAP, Optimal Systems sowie der eigenen DocForms GmbH werden für den Kunden außerdem auch individuelle Software-Lösungen unter dem Konzeptnamen DIDO (Digital Document Organisation) entwickelt. Kernstück der Kundenberatung ist neben der Analyse und den betriebswirtschaftlichen Audits vor allem der bundesweite Service rund um die Uhr: Garantiert wird z.B. eine extrem hohe Verfügbarkeit der Bürosysteme durch vertraglich festgelegte Reparaturfristen sowie bundesweiten eigenen Service und Logistik. Mit der konzern-eigenen TA Leasing GmbH bietet die Corporate Consultants darüber hinaus ihren Kunden auf Wunsch nahezu jede Form der Finanzierung an.

## Aus Müll wird Trinkwasser, Strom und Diesel

**UCY business services & trading (Germany) GmbH:** Im Auftrag der Gebietskörperschaft Moses Kotane und gefördert mit Geldern der Südafrikanischen Regierung und der Internationalen Gemeinschaft projiziert die Deutsche Gesellschaft UCY mit Sitz in Alfter ein – nach eigenen Angaben – bislang weltweit einzigartiges Infrastrukturprojekt. Auf einem etwa zehn Hektar großen Gelände errichtet die Deutsche UCY ([www.ucy-business.com](http://www.ucy-business.com)) gemeinsam mit ihrer Südafrikanischen Tochter einen außergewöhnlichen Recyclingpark: Müll jedweder Art (Hausmüll, Industriemüll, Ölschlacke, Krankenhausmüll, anderer Sondermüll mit Ausnahme radioaktiven Materials) wird unsortiert einem Reaktor zugeführt und ohne

### Versandservice aus einer Hand

**Austrian Post International Deutschland (APID):** Die auf internationalen Briefversand und Mailings spezialisierte APID und der Spezialist für softwaregestützte Portooptimierung und Adressmanagement, IntelliData, verstärken ihre Zusammenarbeit. „Ganz nach Wunsch unserer Kunden bieten wir diesen Service aus einer Hand an“, sagt Andreas Gross, Geschäftsführer der APID, einer Tochterfirma der Österreichischen Post mit Sitz in Bonn. Effizientes Adressmanagement und Portooptimierung seien heute entscheidende Erfolgsfaktoren im Direktmarketing. „Wir haben deshalb intensiv nach einem Spezialisten gesucht, der unseren hohen Ansprüchen an Qualität in Beratung und Ausführung genügt. Mit IntelliData haben wir einen leistungsfähigen Anbieter gefunden, der unsere Philosophie intelligenter, maßgeschneiderter Lösungen unterstützt und lebt.“ Die von IntelliData entwickelten Software-Lösungen gelten als Branchen-Maßstab in der Verarbeitung von Adressdatenbeständen.

### Das „artquadrat“ wächst

**IVG Immobilien AG:** Die IVG Development GmbH, der für Projektentwicklungen verantwortliche Geschäftsbereich des Bonner Immobilienkonzerns hat mit dem Bau der Büroimmobilie „artquadrat“ in Bonn in der Emil-Nolde-Straße begonnen. Die moderne Büroimmobilie an der Bonner Museumsmeile wird über ca. 8.700 Quadratmeter hochwertig ausbaute Mietfläche und eine Tiefgarage mit 165 Stellplätzen verfügen. Der vier-geschossige Bürokomplex mit transparenter Glasfassade wird in direkter Nachbarschaft zur Bundeskunsthalle errichtet. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Anfang 2009 geplant. Das Projekt wird von der Frankfurter Niederlassung der IVG Development betreut.



artquadrat

### Unterstützung aus Wachtberg für Bad Honnef

**Schwind.:** Seit Mitte September betreut die Kommunikationsagentur aus Wachtberg die TX Logistik AG mit Sitz in Bad Honnef, eines der führenden privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen in Europa. Vorausgegangen war ein Präsentationswettbewerb, den Schwind. gegen namhafte Wettbewerber gewonnen hat.

„Vor allem die konsistente und kreative Weiterentwicklung unseres bisherigen Kommunikationsauftrittes hat uns überzeugt. Darüber hinaus spricht für Schwind. auch – gepaart mit Kreativität und Dienstleistungs-Know-how – die nachweisliche Logistikkompetenz der Agentur“, sagt Werner Nies von der TX Logistik AG. Verantwortlich bei Schwind. sind Agenturinhaber und Creative Director André Schwind, Art Director Roger Thomas, Erich Seewald (Konzeption und Text) sowie Kai Schotten als Kundenberater.

### Büroartikel und Paketversand Hand in Hand

**Staples (Deutschland) GmbH:** Die Bonner Staples-Filiale hat in ihren Räumen einen Paket-Shop des DPD (Deutscher Paket Dienst) eingerichtet. „Mit diesem privaten, marktführenden Paketdienst bieten wir unseren Kunden einen bequemen Paketversand zu attraktiven Konditionen“, erklärt Sönke Feuerherm, Manager Copy- und Printcenter Staples (Deutschland) GmbH. „Das spart Geld, Zeit und Nerven – denn die Kunden können den Einkauf mit dem Paketversand verbinden und profitieren von den langen Öffnungszeiten der Staples Büro-Megamärkte und einem großen Parkplatzangebot. Lange Warteschlangen am Schalter gibt es bei uns nicht.“ Das Paket-Shop-Konzept habe sich bereits seit drei Jahren bewährt: „Mit unserem neuen Partner DPD optimieren wir dieses Serviceangebot“, so Sönke Feuerherm. „Büroartikel und Paket-Shop – diese Kombination kommt nicht nur bei Privatpersonen, sondern auch gerade bei Freiberuflern, Selbstständigen und Unternehmern gut an.“



jegliche Schadstoffemission zunächst in zwei Outputs umgewandelt: ein mineralisches Gestein auf der einen Seite, Gas auf der anderen Seite.

Das Mineralgestein wird an Affinerien und Stahlwerke verkauft, die dieses für die Produktion von Stahl nutzen. Das Gas kann entweder verkauft oder für Heizzwecke genutzt werden. Allerdings kann das Thema „heizen“ in Afrika vernachlässigt werden, so dass in einem zweiten und dritten Modul des Recyclingparks das aus dem Müll gewonnene Gas – ebenfalls ohne Emission – in elektrische Energie und Biodiesel umgewandelt wird.

In einem zweiten Projektierungsschritt soll eine Salzwasser-Pipeline vom Meer nach Moses Ko-



**Thilo Schneider (r.), Geschäftsführer der UCY GmbH, mit G. J. Moatshe, Peter Wray und Clr. Pl. L. Molelekeng (v.l.)**

tane gebaut werden und die Entsorgungskapazität des Recyclingparks von 20.000 Tonnen im Jahr auf 100.000 Tonnen erhöht werden.

Das durch die Pipeline in Moses Kotane ankommende Salzwasser wird in einem vierten Modul des Parks mit Hilfe der elektrischen Energie in sauberes Trinkwasser umgewandelt, das in Supermärkten zum Verkauf angeboten wird und ins lokale zum Teil noch aufzubauende Wassernetz eingespeist wird. Mit diesem Schritt soll eines der wesentlichsten Probleme des Südafrikanischen Binnenlandes gelöst werden: die beständige Versorgung mit Trinkwasser. Die Investitionskosten (ohne Pipeline) belaufen sich auf insgesamt 178 Millionen Euro.

## Maschinen können miteinander sprechen

**I.T.E.N.O.S. GmbH:** 13 Milliarden Maschinen in Deutschland wollen miteinander „sprechen“. Ob Flottensteuerung, Fernabfrage von Zählerständen oder Fernsteuerung von Alarmanlagen – die Vernetzung von Maschinen per Mobilfunk nimmt stetig zu. Deshalb hat white, Deutschlands erster Mobilfunk-Service-Provider für Anlagen und Maschinen, eine eigene SIM-Karte für die automatisierte Datenkommunikation von Maschinen (M2M) sowie eine Vielzahl von mobilfunkbasierten Diensten zur Verfügung gestellt. Damit sollen optimale Voraussetzungen für die gezielte und kostengünstige Nutzung von M2M-Anwendungen geschaffen werden. White ist eine Marke der I.T.E.N.O.S. GmbH, einem selbständigen Unternehmen im Konzernverbund der Deutschen Telekom AG. In den USA, Skandinavien und Großbritannien sind „Mobile Virtual Network



Operator“ (MVNO) bereits erfolgreich im M2M-Geschäft tätig. Sie übernehmen den Koordinationsaufwand zwischen Hardware-, Software- und Telekommunikationsdienstleister, den in Deutschland bisher der M2M-Anwender trägt. Der Mobilfunk-Service-Provider white erschließt damit eine Marktnische, die bisher nicht ausreichend beachtet wurde. „Wir übernehmen damit eine Vorreiterrolle im deutschen Informations- und Telekommunikationsmarkt und ermöglichen Unternehmen eine bedarfsgerechte Planung ihrer Maschinenkommunikation sowie einen kosteneffizienten Betrieb“, erklärt André Streich, Leiter bei white. Insbesondere das Angebot einer festen IP-Adresse unterscheidet white von seinen Wettbewerbern. So sei es Unternehmen möglich, Endgeräte von jedem beliebigen Internetzugang zu erreichen und zu steuern.

Die sogenannte „machine to machine“-Kommunikation – kurz M2M – bezeichnet die Übertragung kleiner bis mittlerer Datenmengen zwischen Maschinen wie Fahrzeugen, Automaten, Alarmanlagen, Stromzählern etc. Rund 13 Milliarden Maschinen allein in Deutschland verdeutlichen das große Potenzial von M2M-Anwendungen. Das Anwendungsspektrum scheint dabei unbegrenzt und reicht von der Übertragung von Systemdaten, zum Beispiel in Verkehrsleitsystemen über die Abfrage von Fehler- und Störprotokollen bis zur Übermittlung von Notruf- und Alarmsignalen. Ebenso lassen sich Elektrizitäts-, Gas- und Wasserzähler aus der Ferne ablesen oder Fahrzeuge und Fracht von einer zentralen Leitstelle überwachen.

Auch Getränkeautomaten können durch die drahtlose Kontrolle effizienter bestückt werden. Die Optimierung von Geschäftsprozessen und des Ressourcenmanagements und die damit verbundenen Kosteneinsparungen bergen für Wirtschaft und Industrie ein großes Potenzial. Kurze Reaktionszeiten und die damit verbundene Früherkennung von Fehlern, führen darüber hinaus zur Minimierung von Ausfallzeiten. Dementsprechend investieren Unternehmen immer mehr in den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten mit einer zentralen Leitstelle. Laut dem Marktforschungsinstitut Juniper Research werden die globalen Einnahmen im Bereich M2M von 20 Milliarden Dollar in 2006 auf voraussichtlich 74 Milliarden Dollar im Jahr 2011 anwachsen. Die Analysten prognostizieren mittelfristig ein Marktwachstum von bis zu 30 Prozent.

**Fortsetzung auf Seite 44**

**- Anzeige -**  
**HGK**